

# Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB  
Nr. 24/2017

## Inhalt

- Nachruf auf Prof. em. Dr. Helga Grebing
- ### Neue Gesichter im HGR
- Dr. Alexander Sedlmaier und Dr. Dimitrij Owetschkin
- ### Neue Veröffentlichungen
- Moving the Social 57/2017: Transnational Humanitarian Action
  - Moving the Social 58/2017: Essays on Social History and the History of Social Movements
  - Stefan Berger / Holger Nehring (Eds.): The History of Social Movements in Global Perspective. A Survey
  - Ilaria Favretto / Xabier Itcaina (Eds.): Protest, Popular Culture and Tradition in Modern and Contemporary Western Europe
  - Mario Carretero / Stefan Berger / Maria Grever (Eds.): Palgrave Handbook of Research in Historical Culture and Education
  - Ralf Hoffrogge: A Jewish Communist in Weimar Germany. The Life of Werner Scholem (1895 – 1940)
  - Ralf Hoffrogge / Norman LaPorte (Eds.): Weimar Communism as Mass Movement: An Introduction

### Veranstaltungsrückblicke

- SUMMER SCHOOL: Social Movements and the (Un)making of Solidarities in a historical and contemporary Perspective
- OPEN ACCESS WEEK 2017: Von der gedruckten Zeitschrift zum Hybriden
- Symposium mit Ausstellungseröffnung VerSIert: Frauen in der chemischen Industrie

### Neues aus den Projekten

- Digitaler Gedächtnisspeicher: Menschen im Bergbau – Vorbereitung einer Internetplattform
- Fachwerk unter Palmen. Bericht aus dem EU-Programm SPECTRESS

### Neues aus der Bibliothek

- Rarität: Erschließung Sammlung der britischen Labour Party abgeschlossen
- Erlesenes

### Neues aus dem Archiv

- Jahrestagung der IALHI in Gent und Restaurierung von Karten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk

### Ankündigungen

- Veranstaltungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
- Lehrveranstaltungen im WiSe 2017/18
- Kolloquium im WiSe 2017/18

## Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

unser Newsletter startet in diesem Herbst leider mit einer betrüblichen Nachricht. Am 25. September ist in Berlin Helga Grebing, die langjährige Leiterin des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung, wie das ISB bis 1998 hieß, im Alter von 87 Jahren verstorben. Dimitrij Owetschkins Nachruf würdigt Helga Grebings große Verdienste um die Arbeiterbewegungsgeschichte und ihre Verankerung in Bochum.

Das Interesse von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, ihre Forschungen bei Gastaufenthalten im Umfeld des ISB, der Bibliothek des Ruhrgebiets und des Archivs für soziale Bewegungen voranzubringen, wächst weiter. Seit dem 1. Oktober ist nun Alexander Sedlmaier von der Universität Bangor in Wales für zwei Jahre als Marie-Curie-Fellow an das ISB gewechselt. In der Rubrik *Neue Gesichter im HGR* können Sie Alexander Sedlmaier näher kennenlernen.

Gastwissenschaftler/innen befruchten den wissenschaftlichen Austausch am ISB. Das gilt aber ebenso für Kolleginnen und Kollegen am ISB, die Forschungsförderprogramme nutzen, um Erfahrungen an anderen nationalen und internationalen Wissenschaftseinrichtungen zu gewinnen. Sabrina Zajak nimmt zurzeit ein sechsmonatiges Fellowship am Viadrina Center *B/Order in Motion* in Frankfurt/Oder wahr. Alrun Berger und Pia Eiringhaus forschen für einige Monate an der Yale University und der Universidade de São Paulo, Alexander Schwitanski und Cristian Cercel nahmen Gastaufenthalte an der Jawaharlal-Nehru-Universität in Delhi wahr.

Auch in diesem Herbst fanden und finden im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets zahlreiche Veranstaltungen statt. Aus unserer Sicht den Höhepunkt bildet natürlich das mittlerweile 19. Stiftungsfest unserer Einrichtung am 15. November, auf dem zum mittlerweile sechsten Male der Bochumer Historikerpreis vergeben wird, und zwar zum ersten Male an eine Historikerin. Preisträgerin ist die international renommierte Sozial- und Kulturhistorikerin Catherine Hall, deren Heimat-Alma Mater das University College London ist. Wir werden im nächsten Newsletter ausführlicher über die Veranstaltung berichten.

Gerade in den letzten Wochen sind erfreulicherweise durch die Hans Böckler-Stiftung, die VW-Stiftung, die RAG-Stiftung und den Regionalverband Ruhr einige Projektanträge bewilligt worden. Auch darüber werden wir Sie im nächsten Newsletter näher informieren.

Wenn Sie uns als Nutzer der Bibliothek und des Archivs kennen, wird es Sie freuen, dass wir unsere Dienstleistungsqualität weiter zu verbessern versuchen. So steht den Bibliotheks- und Archivbesuchern demnächst ein hochwertiger Aufsichtsscanner zur Verfügung. Also: Ein Besuch im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets lohnt sich.

*Mit herzlichem Glückauf*

*Ihre Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel*

## NACHRUF

### Professorin em. Dr. Helga Grebing verstorben



Am 25. September 2017 ist die ehemalige Leiterin des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung Prof. em. Dr. Helga Grebing im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie gehörte zu den bedeutendsten deutschen Historikerinnen der Arbeiterbewegung. Helga Grebing (1930-2017) stammte aus einer katholischen Arbeiterfamilie. Von 1947 bis 1953 studierte sie zunächst an der Humboldt-Universität und dann an der Freien Universität in Berlin und promovierte dort 1952 mit einer Arbeit über die Zentrumspartei und die katholische Arbeiterschaft in der Weimarer Republik. Nach Tätigkeiten als Verlagslektorin, Redakteurin, Abteilungsleiterin an der Volkshochschule in München und Referentin bei der Landeszentrale für politische Bildung in Hessen wurde sie 1970 in Frankfurt am Main im Fach Politikwissenschaft habilitiert. Ihre Habilitationsschrift befasste sich mit der konservativen Kritik an der Demokratie in der Bundesrepublik nach 1945. Von 1972 bis 1988 war Helga Grebing Professorin für Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Universität Göttingen, bevor sie 1988 auf den neu eingerichteten Stiftungslehrstuhl *Vergleichende Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung und der sozialen Lage der Arbeiterschaft* in Bochum berufen wurde. Mit der Professur war die Leitung des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung verbunden, aus dem später, im Jahre 1998, das heutige Institut für soziale Bewegungen (ISB) hervorging. Helga Grebing leitete das Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung bis zu ihrer Emeritierung im Jahre 1995. Ihr Nachfolger wurde Klaus Tenfelde (1944-2011).

Während ihrer Tätigkeit in Bochum trug Helga Grebing maßgeblich zur Konsolidierung des Instituts, zum weiteren Ausbau der Institutsbibliothek, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Arbeiterbewegungs-, Sozial- und Ideengeschichte und zur Etablierung mehrjähriger Forschungsschwerpunkte, u. a. zu

strukturellen Wandlungsprozessen in altindustriellen Regionen im Vergleich, zu internationalen Aspekten des Widerstands gegen den Nationalsozialismus oder zur Sozialgeschichte Mitteldeutschlands und der DDR, bei. Mit ihrem Engagement war auch die stärkere europäische Profilierung des Instituts verbunden.

Obwohl das Spektrum der wissenschaftlichen Interessen von Helga Grebing breit war und bis zur Geschichte des Bildungsbürgertums oder zum deutschen *Sonderweg* reichte, galt ihr besonderes Augenmerk der Geschichte der Arbeiterbewegung, der Sozialdemokratie und des demokratischen Sozialismus. Auf diesen Gebieten entstanden seit den 1960er Jahren zahlreiche bedeutende Veröffentlichungen, darunter auch Standardwerke wie die *Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, die zwischen 1966 und 1981 elf Auflagen erlebte, in mehrere Sprachen übersetzt wurde und 2007 in einer Neubearbeitung erschien. In ihren Publikationen und Wortmeldungen richtete sich Helga Grebing nicht nur an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch an die breitere, auch politische Öffentlichkeit und war stets bemüht, historische Erfahrungen vor dem Hintergrund der Gegenwart und der Zukunft zu reflektieren. Mit Helga Grebing verliert die deutsche Geschichtswissenschaft eine engagierte und streitbare Intellektuelle und die Arbeiterbewegungsgeschichte eine ihrer wichtigsten Protagonistinnen. *Dimitrij Owetschkin*

## NEUE GESICHTER IM HGR

### Dr. Alexander Sedlmaier



Alle guten Dinge sind drei, heißt es, und der neue Kollege Alexander Sedlmaier scheint auf gutem FuÙe mit dem Buchstaben *B* zu stehen: Von *Berlin* ins idyllische *Bangor* in Nord-Wales und von dort nach *Bochum*, das sind kurz gefasst seine

wissenschaftlichen Stationen. Mit Beginn des Wintersemesters 2017 bearbeitet er als Marie Skłodowska-Curie Fellow im ISB das Projekt *The Continuation of Politics with Other Means: War and Protest, 1914–2011* (Die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln - Krieg und Protest, 1914-2011), das im Titel einen Kernsatz des preußischen Militärtheoretikers Carl von Clausewitz aufgreift. Dessen unvollendet gebliebenes Hauptwerk *Vom Kriege* übte großen Einfluss sowohl auf das Militärwesen als auch das Marketing aus. Die sehr umworbenen Marie Skłodowska-Curie Fellowships sind ein Programm der Europäischen Kommission für Forschung und Innovation, um interdisziplinäre Forschung, innovativen akademischen Wissenstransfer sowie den internationalen Austausch von Wissenschaftler\_innen zu fördern. Sedlmaier lehrt seit 2007 an der Prifysgol (walisisch für Universität) Bangor, bekleidet dort die Position eines *Reader* (Hochschullehrer in permanenter Anstellung) und lebt seit nahezu 15 Jahren in Großbritannien. Das breit angelegte Forschungsprojekt wird den Gedanken des preußischen Generalmajors - dass der Krieg die politische Auseinandersetzung nicht beendet, sondern alternative Formen der politischen Artikulation erforderlich macht - auf die Protestgeschichte anwenden. Es wird sich der Grundfragen der sozialen Bewegungsforschung bedienen, um ein neues Licht auf die Kriege des 20. Jahrhunderts zu werfen sowie die Geschichte von Krieg und Protest erstmals umfassend und vergleichend zu untersuchen. Viele, so Sedlmaier, werden bei dieser Thematik zunächst an die Protestbewegung gegen den Vietnamkrieg denken, aber auch die russische Oktoberrevolution oder der Kosovokrieg seien in dieser Hinsicht ergiebige Themen. In seiner Bochumer Forschungszeit wird sich der 48-jährige Historiker vor allem auf eine innovative Wendung der bestehenden Forschungsliteratur, ergänzt durch einige Archivstudien, stützen. Auch den Gender-Aspekt verliert er nicht aus den Augen und erforscht, wie der Krieg und der Protest von Frauen geschlechtsspezifische Verhältnisse teils vertiefte, aber in anderen Fällen, etwa hinsichtlich der geschlechtsspezifischen Bürgerrechte und -pflichten, der gesellschaftlichen Verortung von Arbeit und Konsum oder der kulturellen Überformung von nationalistischen und militaristischen Maskulinitäts- und Femininitätsidealen, auch ins Wanken brachte. Sedlmaier wird die Ergebnisse seines Projektes im Bloomsbury-Verlag veröffentlichen und hofft auch noch auf ein Interesse von deutschen Verlagen.

Zu den drei guten Dingen gesellt sich nach dem vierten (*Bloomsbury*) am Ende noch ein fünftes und sogar sechstes bis siebtes *B*: Der neue Kollege wohnt nämlich zentral und gut gelegen im quirligen *Bermudadreieck* in der *Brüderstraße* über der alteingesessenen Buchhandlung. Und dort findet Anfang des kommenden Jahres eine Lesung aus seinem dann frisch erschienenen *Buch* zur Konsumkritik, *Konsum und Gewalt - Radikaler Protest in der Bundesrepublik* (Suhrkamp-Verlag), statt. *tas*

### Dr. Dimitrij Owetschkin

Eigentlich ist Dimitrij Owetschkin im ISB kein neues Gesicht. Tatsächlich ist er sogar unser dienstältester Forscher. Mitte der 1990er Jahre, als Helga Grebing die Institutsschlüssel ihrem Nachfolger Klaus Tenfelde übergab, begann Dimitrij Owetschkin die Arbeit an seiner Dissertation über den Revisionismusstreit in der deutschen Sozialdemokratie vor 1914. Sie wurde 2003, versehen mit einem Vorwort von Helga Grebing, in der ISB-Schriftenreihe im Klartext Verlag veröffentlicht. In der Folge gehörte er mehrere Jahre der DFG-Forschergruppe *Transformation der Religion in der Moderne* an und war als Autor und Herausgeber an einer Reihe von Publikationen beteiligt: *Die Suche nach dem Eigentlichen - Studien zu evangelischen Pfarrern und religiöser Sozialisation in der Bundesrepublik der 1950er bis 1970er Jahre* (2011) sowie die Sammelbände *Tradierungsprozesse im Wandel der Moderne - Religion und Familie im Spannungsfeld von Konfessionalität und Pluralisierung* (2012) und *Religiöse Jugendkulturen in den 1970er und 1980er Jahren* (2014 gemeinsam mit Traugott Jähnichen und Uwe Kaminsky). Anschließend arbeitete er an einer Studie zur Entwicklung der Mitbestimmung in der westdeutschen Automobilindustrie nach 1945, die 2016 im transcript-Verlag erschien (*Vom Verteilen zum Gestalten*). Seit diesem Semester hat Dimitrij Owetschkin eine Dauerstelle inne und unterstützt unser Institut bei der Vorbereitung von Drittmittelanträgen und der Entwicklung neuer Forschungsprojekte. *tas*



## NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

### Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

*Moving the Social: Journal of Social History and the History of Social Movements* ist eine internationale Zeitschrift mit Peer-Review, die sich mit sozialen Fragen und Bewegungen aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen befasst. Besonders im Fokus stehen transnationale und vergleichende Ansätze zur Erforschung sozialer Bewegungen im weiteren Kontext der Sozialgeschichte. Das Wissenschaftsjournal erscheint zweimal jährlich im Essener Klartext-Verlag auf Englisch in gedruckter Form und auch Online. Zurückliegende Ausgaben der Zeitschrift sind online frei verfügbar unter

[https://moving-the-social.ub.rub.de/index.php/Moving\\_the\\_social/issue/archive](https://moving-the-social.ub.rub.de/index.php/Moving_the_social/issue/archive).

Essen, Klartext-Verlag, P-ISSN: 2197-0386; E-ISSN: 2197-0394, 14 €

#### Moving the Social 57/2017: Transnational Humanitarian Action



Enrico Dal Lago and Kevin O'Sullivan: Introduction: Towards a New History of Humanitarianism ; Stacey M. Robertson: Marketing Social Justice: Lessons from our Abolitionist Predecessors; Kimberly A. Lowe: The League of Red Cross Societies and International Committee of the Red Cross: a Re-Evaluation of American Influence in Interwar Internationalism; Julia F. Irwin: Connected by Calamity:

The United States, the League of Red Cross Societies, and Transnational Disaster Assistance after the First World War; Jo Laycock: Saving the Remnant or Building Socialism? Transnational Humanitarian Relief in Early Soviet Armenia; Rob Skinner: "Every Bite Buys a Bullet": Sanctions, Boycotts and Solidarity in Transnational Anti-Apartheid Activism; Chris Moores: Solidarity for Chile, Transnational Activism and the Evolution of Human Rights; Jeffrey Flynn: Philosophers, Historians, and Suffering Strangers; Enrico Dal Lago and Kevin O'Sullivan: Review Article: Prosopographies, Transnational Lives, and Multiple Identities in Global Humanitarianism

#### Moving the Social 58/2017: Essays on Social History and the History of Social Movements



Flemming Mikkelsen: Workers' Activism and Industrial Democracy in Denmark in the 20th Century; Matthias Möller: Marginalised Neo-Rurals and Alternative Trailerists: Self-made Housing as a Counter Concept of the 1970s and 1980s in Germany and France; Bernhard H. Bayerlein: Willi Münzenberg's 'Last Empire': Die Zukunft and the 'Franco-German Union', Paris, 1938-1940. New Visions of Anti-Fascism and the Transnational Networks of the Anti-Hitler Resistance; Juan L. Fernández: Darwin goes to Sarajevo: Evolutionary Theories Underlying a Century of Historiography on the Outbreak of the First World War; Stefan Berger: What is new in the History of Social Movements?

## Weitere Veröffentlichungen

### Palgrave Studies in the History of Social Movements

In der von **Stefan Berger** herausgegebenen Reihe erschienen:

#### Stefan Berger / Holger Nehring (Eds.): The History of Social Movements in Global Perspective. A Survey

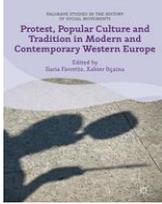


Social movements have shaped and are shaping modern societies around the globe; this is evident when we look at examples such as the Arab Spring, Spain's Indignados and the wider Occupy movement.

In this volume, experts analyse the 'classic' and new social movements from a uniquely global perspective and offer insights in current theoretical discussions on social mobilisation. Chapters are devoted both to the study of continental developments of social movements going back to the nineteenth century and ranging to the present day, and to an emphasis on the transnational dimension of these movements. Interdisciplinary and truly international, this book is an essential text on social movements for historians, political scientists, sociologists, philosophers and social scientists.

Basingstoke u.a. 2017, Palgrave Macmillan UK, 720 Seiten, ISBN: 978-1-137-30427-8

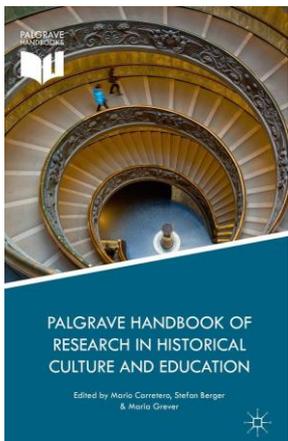
**Ilaria Favretto / Xabier Itcaina (Eds.): Protest, Popular Culture and Tradition in Modern and Contemporary Western Europe**



Mock funerals, effigy parading, smearing with eggs and tomatoes, pot-banging and Carnival street theatre, arson and ransacking: all these seemingly archaic forms of action have been regular features of modern European protest, from the 19th to the 21st century. In a wide chronological and geographical framework, this book analyses the uses, meanings, functions and reactivations of folk imagery, behaviour and language in modern collective action. The authors examine the role of protest actors as diverse as peasants, liberal movements, nationalist and separatist parties, anarchists, workers, students, right-wing activists and the global justice movement. So-called traditional repertoires have long been described as residual and obsolete. This book challenges the conventional distinction between pre-industrial and post-1789 forms of collective action, which continues to operate as a powerful dichotomy in the understanding of protest, and casts new light on rituals and symbolic performances that, albeit poorly understood and deciphered, are integral to our protest repertoire.

**Basingstoke u.a. 2017, Palgrave Macmillan UK, 273 Seiten, ISBN: 978-1-137-50737-2**

**Mario Carretero / Stefan Berger / Maria Grever (Eds.): Palgrave Handbook of Research in Historical Culture and Education**

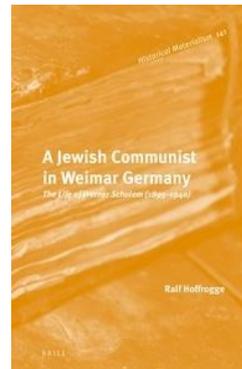


This volume comprises a broad interdisciplinary examination of the many different approaches by which contemporary scholars record our history. The editors provide a comprehensive overview through thirty-eight chapters divided into four parts: a) Historical Culture and Public Uses of History; b) The Appeal of the Nation in History Education of Postcolonial Societies; c) Reflections on History Learning and Teaching; d) Educational Resources: Curricula, Textbooks and New Media. This unique text integrates contributions of researchers from history,

education, collective memory, museum studies, heritage, social and cognitive psychology, and other social sciences, stimulating an interdisciplinary dialogue. Contributors come from various countries of Northern and Southern America, Europe and Asia, providing an international perspective that does justice to the complexity of this field of study. The Palgrave Handbook of Research in Historical Culture and Education provides state-of-the-art research, focussing on how citizens and societies make sense of the past through different ways of representing it.

**Basingstoke u.a. 2017, Palgrave Macmillan UK, 856 Seiten, ISBN: 978-1-137-52908-4**

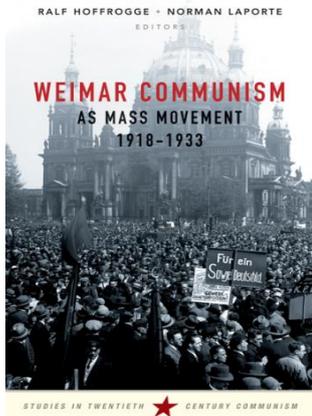
**Ralf Hoffrogge: A Jewish Communist in Weimar Germany. The Life of Werner Scholem (1895 - 1940)**



Walter Benjamin derided Werner Scholem as a 'rogue' in 1924. Josef Stalin referred him as a 'splendid man', but soon backtracked and labeled him an 'imbecile', while Ernst Thälmann, chairman of the Communist Party of Germany (KPD), warned his followers against the dangers of 'Scholemism'. For the philosopher and historian Gershom Scholem, however, Werner was first and foremost his older brother. The life of German-Jewish Communist Werner Scholem (1895-1940) had many facets. Werner and Gerhard, later Gershom, rebelled together against their authoritarian father and the atmosphere of national chauvinism engulfing Germany during World War I. After inspiring his younger brother to take up the Zionist cause, Werner himself underwent a long personal journey before deciding to join the Communist struggle. Scholem climbed the party ladder and orchestrated the KPD's 'Bolshevisation' campaign, only to be expelled as one of Stalin's opponents in 1926. He was arrested in 1933, and ultimately murdered in the Buchenwald concentration camp seven years later. This first biography of Werner Scholem tells his life story by drawing on a wide range of original sources and archive material long hidden beyond the Iron Curtain of the Cold War era. First published in German by UVK Verlagsgesellschaft as Werner Scholem - eine politische Biographie (1895-1940), Konstanz, 2014.

**Amsterdam 2017, Brill, 640 Seiten, ISBN: 9789004309524**

**Ralf Hoffrogge / Norman LaPorte (Eds.): Weimar Communism as Mass Movement: An Introduction**



A quarter of a century after the opening of the archives in Berlin and Moscow, the role of the German Communist Party (KPD) is the subject of a new wave of studies. This book makes this new field of scholarship available in English for the first time. The book begins with the editors' comprehensive contextualisation of the KPD within

the history of the ill-fated Weimar Republic, as well its location within the Moscow-based Communist International (Comintern), thus bringing together the global and the 'local'. In the rest of the book, authors expose the rich texture of the world of German Communism. Attention is given to the party's revolutionary origins in 1918/19, accounting for the importance of not only Rosa Luxemburg's Spartacus League, but also the 'Left Radicals', whose stronghold was Bremen and north-western Germany. The policy dilemmas of being a mass party in Germany are elucidated, as is 'Stalinisation': the process by which the party's fate and policy-making ultimately became dominated by Moscow. However, this volume also includes a detailed appraisal of left-wing Communists' opposition to Stalin and Stalinisation, as well as the party's changing relationship with the SPD-led trade unions. A section in the volume presents new research on how German communism aspired to reach beyond its core support among the working class, examining its overtures to peasants, avant-garde artists, pacifists and prominent left-wing personalities outside the party's ranks. Finally, an account of Stalin's own betrayal of German communism is offered after the Nazis' 'seizure of power' in 1933.

This book represents essential reading for academic, undergraduate and general readers interested in twentieth German history and politics and the interwar communist movement. It is especially relevant now, 100 years after the 1917 October Revolution.

**Lawrence & Wishart 2017, 276 Seiten, ISBN: 978191044898**

**4**

## VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE

### **SUMMER SCHOOL: Social Movements and the (Un)making of Solidarities in a historical and contemporary Perspective 11.-15. September 2017**

Bereits zum vierten Mal wurde das Institut für soziale Bewegungen durch das RUB-Programm *InStudies*, welches sich für die Förderung innovativer Lehrformate einsetzt, bei der Ausrichtung einer interdisziplinären Summer School unterstützt. Nachdem in den letzten Jahren aus der Perspektive von Räumen und Methoden auf die Erforschung sozialer Bewegungen geschaut wurde, stand in diesem September vor allem das Verhältnis zwischen neuen und alten sozialen Bewegungen im Fokus. Angeleitet durch Prof. Stefan Berger und Prof. Sabrina Zajak und organisiert von Jonas Fischer bekamen die Studierenden die Gelegenheit, mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern die (transnationalen) Solidaritätssystematiken zu diskutieren und dabei ihre englischen Sprachkenntnisse zur Anwendung zu bringen. Hierzu wurde ein Programm entwickelt, welches Vorträge von Sozial- und Geschichtswissenschaftlern im Wechsel vorsah, die, jeweils zusammengefasst am Ende eines Tages, in innovativen Lehrformaten (bbspw. World Café, Pro-Contra-Debatte, Fishbowl) diskutiert und reflektiert wurden. Hierzu fanden sich 15 Studierende der Ruhr-Universität Bochum sowie von anderen deutschen und europäischen Universitäten vom 11.-15. September im Institut für soziale Bewegungen ein. Der bewährte interdisziplinäre Zugang zum Thema soziale Bewegungen schaffte einen regen Austausch unter den Studierenden, die, aus verschiedenen



Fachrichtungen kommend, ihr Wissen einbringen konnten. Insbesondere Studierende, die sich selbst als Mitglieder einer sozialen Bewegung begreifen, nutzten die Möglichkeit, ihre Aktivitäten aus wissenschaftlicher Perspektive zu reflektieren. Das Programm wurde mit dem sogenannten Witness-Day abgeschlossen. Hierzu hatten die Organisatoren Vertreter der IG Metall eingeladen, um den Teilnehmenden einen Einblick in den Alltag von Gewerkschaftern zu geben und die aktuellen Herausforderungen sozialer Bewegungen zu diskutieren. In einer abschließenden Reflektions Sitzung bestätigte sich der Eindruck des Leitungsteams, dass Studierende diese konzentrierte, interdisziplinäre und vielfältige Form der Wissensvermittlung als eine wesentliche Bereicherung für ihr Studium wahrnehmen. *Jonas Fischer*



**OPEN ACCESS WEEK 2017: Von der gedruckten Zeitschrift zum Hybriden 26.10.2017**

Die Redakteurin des ISB-Journals *Moving the Social*, Vivian Strotmann (ganz rechts auf dem Bild), beteiligte sich mit dem Referat *Von der gedruckten Zeitschrift zum Hybriden* an der Open Access Week 2017 der Universitätsbibliothek Bochum.

**Symposium mit Ausstellungseröffnung *VerSIert: Frauen in der chemischen Industrie* 10.-11. Oktober 2017**

Am 6. Juni 1906 wurde mit Else Aldendorf bei Th. Goldschmidt in Essen, eine der Vorgängergesellschaften von Evonik, erstmals eine Frau angestellt. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts gilt die chemische Industrie in Deutschland als ein Wachstumsmotor, der auch Frauen Wege in eine Beschäftigung bot – sowohl als unqualifizierte Kräfte, als auch in regulären Berufen mit höheren Anforderungen. Die gemeinsam von der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets und dem Evonik-Archiv veranstaltete Tagung fragte nach der Bedeutung der chemischen Industrie als Motor für die Integration von Frauen in industrielle Erwerbsarbeit und nach weiblichen Erfahrungen von Arbeit und Leben in und mit der chemischen Industrie. Die Vorträge beschrieben die Chancen für Frauen in Gewerkschaften sowie die Wege ihres Engagements und fragten nach den Potenzialen betrieblicher und gewerkschaftlicher Interessenvertretung von Frauen auch in Bezug auf ein politisches Engagement. Die Veranstaltung stellte die Themen *Arbeit* und *Interessenvertretung* in den Zusammenhang der Entwicklung weiblicher Rollen und Identitäten. Sie berücksichtigte dabei sowohl strukturelle als auch biografische Zugänge und unterschiedliche Hierarchieebenen und Karrierewege in den industriellen Betrieben wie auch in den Gewerkschaften. Wie Frauen bei der Evonik und deren Vorgängergesellschaften Karriere machten, zeigte die anschauliche Ausstellung *VerSIert*, die vom 10. Oktober bis zum 9. November 2017 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets zu sehen war. Bei der Eröffnung führte die Leiterin des Konzernarchivs der Evonik Industries AG in Hanau, Andrea Hohmeyer, in die Ausstellung ein. *tas*



## NEUES AUS DEN PROJEKTEN

### Digitaler Gedächtnisspeicher: Menschen im Bergbau – Vorbereitung einer Internetplattform

Das im Herbst 2014 gestartete Projekt (Newsletter Nr. 18/2014, [isb.rub.de/mam/content/newsletter/nl\\_18\\_2014.pdf](http://isb.rub.de/mam/content/newsletter/nl_18_2014.pdf)) befindet sich aktuell auf der Zielgeraden. Bisher führte das Projektteam um Dr. Stefan Moitra, Dr. Jens Adamski und Katarzyna Nogueira bereits gut 70 lebensgeschichtliche Videointerviews mit Zeitzeugen durch, die entweder beruflich oder durch andere Lebensumstände unmittelbar mit dem Steinkohlenbergbau verbunden sind bzw. waren. Der größte Teil der im Ruhrgebiet, im Saarland und in Ibbenbüren aufgenommenen Interviews ist inzwischen transkribiert, inhaltlich erschlossen und in die Obhut des Archivs für soziale Bewegungen überführt worden, wo sie nachfolgend für interessierte Kreise aus Wissenschaft, Kultur und Medien zur Verfügung stehen. Seit Anfang 2017 kümmert sich das Team verstärkt um die Gestaltung der geplanten Internetplattform bzw. Website zur *Geschichte des Steinkohlenbergbaus nach 1945*, auf der die Erinnerungen der interviewten Zeitzeugen für ein breites Publikum aufbereitet werden und in ausgewählten Sequenzen thematisch strukturiert online gestellt werden. Die Internetplattform *Menschen im Bergbau* wird Juni 2018 freigeschaltet werden.

### Fachwerk unter Palmen – auf den Spuren deutschbrasilianischer Gemeinden in Südbrasilien. Pia Eiringhaus forscht im Rahmen des EU-Programmes SPECTRESS



Am 13. September 2017, ein Tag vor meinem Abflug nach São Paulo, changierte mein Gemüt zwischen Abenteuerlust, Neugierde und Nervosität. Lediglich meine Grundlagenkenntnisse in Spanisch boten Aussicht auf Kommunikation und ich hoffte auf das Wohlwollen und die Improvisationskünste der portugiesischsprachigen Bevölkerung.

Knapp sieben Wochen später sind diese gemischten Gefühle auf die anhaltende Freude über neue Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse zusammengeschrumpft. Der Paulistaner Transport mit Metro und Uber ist schnell und sicher und mein mittlerweile

fortgeschrittenes *Spantuguese* funktioniert prima in allen Lebenslagen. Der Forschungsaufenthalt in São Paulo im Rahmen des EU-Programmes SPECTRESS (Social Performance, Cultural Trauma and the Reestablishing of Solid Sovereignties) ist eine der spannendsten und gewinnbringendsten Erfahrungen, die ich bisher machen durfte. Bemerkenswert ist allem voran die brasilianische Willkommenskultur. Bereits am Tag meiner Ankunft haben mich die SPECTRESS Projektbetreuerin Professor Laura Izarra und ihr liebenswertes Doktorandenteam herzlich in Empfang genommen und an der Universidade de São Paulo willkommen geheißen. Als *Ruhrgebiets-provinzielle* wurde ich sogar mit dem Auto von der Metrohaltestelle der Universität – gefühlt so groß wie die Bochumer Innenstadt – abgeholt. Mittlerweile reise ich eigenständig an, um die Universitätsbibliothek als Arbeitsraum zu nutzen und an den monatlichen *PhD Group Meetings* teilzunehmen. Allem voran der Austausch mit dem internationalen Doktorandenteam hat mir neue Perspektiven auf mein Forschungsthema, die Erinnerungskultur der heutigen deutschbrasilianischen Gemeinden im Süden Brasiliens, ermöglicht. Im Oktober wurde mir seitens der Fakultät die Chance ermöglicht, meine Forschung auf der interdisziplinären Konferenz *EPOGELLI (Portuguese Encontro de Pós-Graduandos em Estudos Linguísticos e Literários em Inglês)* vorzustellen (Gruppenbild unten).

Den letzten Monat meines Aufenthaltes verbringe ich mit einer spannenden Feldstudie im Süden des Landes, vorwiegend in den Staaten Santa Catarina und Rio Grande do Sul, um einige der zahlreichen deutschsprachigen Communities kennenzulernen. Momentan bin ich in einer kleinen Gemeinde namens Pomerode (Santa Catarina) und spreche mit Brasilianern deutscher Herkunft, die mich stolz durch ihre Fachwerkkolonien inmitten wuchernder Palmengewächse führen (Bild links). Beim traditionellen Apfelstrudel im örtlichen *Torten Paradies* erzählen sie mir ihre Geschichte sowie die bewegte Einwanderungshistorie ihrer Eltern und Großeltern. *Pia Eiringhaus*



## NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

### Rarität: Erschließung der Sammlung von Flugblättern, Broschüren und Parteiunterlagen der britischen Labour Party abgeschlossen

Die Erfassung des Bibliotheksbestandes, vor allem auch der grauen Literatur, wird kontinuierlich fortgeführt: So wurde inzwischen die Erschließung einer umfangreichen und seltenen Sammlung von Flugblättern, Broschüren und Parteiunterlagen der britischen Labour Party abgeschlossen. Sie umfasst die Jahre 1925 bis 1970 mit weit über 1.500 Einzelstücken, die zum Beispiel die Wahlkampf- und Parteitagsthemen der genannten Jahre dokumentieren.

Derzeit sind im Katalog der Bibliothek knapp 400.000 *konventionelle* Werke und mehr als 1.000 elektronische Ressourcen erfasst, auf deren Volltexte per angefügtem Link zugegriffen werden kann. In der überregionalen Zeitschriftendatenbank finden sich inzwischen über 17.000 Bestandsnachweise zu Zeitschriften, die sich im Besitz der Bibliothek des Ruhrgebiets befinden. Allerdings wurden in den zurückliegenden Monaten aus Platzgründen auch rund 1.800 Exemplare (vorrangig veraltete juristische Zeitschriften und chemische Referate-Organen) aus dem Bestand genommen. *Klara Prinz*

### Veranstaltungsreihe *Erlesenes*

Im Rahmen der von der Bibliothek organisierten Reihe *Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets* (BDR) fanden folgende Veranstaltungen statt:

**14.6.2017: Vom Pütt zur EZB.** Prof. Dr. Markus Koller, Prof. Dr. Jochen Oltmer, PD Dr. Rolf Wörsdörfer und die slowenische Botschafterin I.E. Marta Kos Marko blickten auf die Geschichte der Slowenen in Deutschland im 19.-21. Jahrhundert.



**22.9.2017: Die fotografische Sammlung des Bochumer Vereins.** PD Dr. Ralf Stremmel (Leiter des Historischen Archivs Krupp) führte in die Geschichte der fotografischen Sammlung des Bochumer Vereins mit seinen circa 125.000 Fotografien ein und stellte seinen Bildband *Industrie und Fotografie* unter Beteiligung des Historiker Dr. Marco Rudzinski vor. Der Band präsentiert 263 Fotografien der Jahre 1854 bis 1926 aus dem Fotobestand des Bochumer Vereins.



**24.10.2017: GROSS DENKEN, GROSS HANDELN.** Der Zeit- und Spiegeljournalist Gerhard Spörl stellte gemeinsam mit dem Vorsitzenden der RAG-Stiftung, Dr. Werner Müller, sein Buch über den Wandel im Ruhrgebiet vor.

## NEUES AUS DEM ARCHIV

### Förderung der Restaurierung von Karten des Siedlungsverbands Ruhrkohlenbezirk

Im November 2016 hatte das Archiv eine Vielzahl von Plänen, ca. 1.500 Stück, aus der Provenienz des Siedlungsverbands Ruhrkohlenbezirk übernommen. Ca. 370 Stück waren in der Vergangenheit durch Feuchtigkeit schwer geschädigt worden und sind schimmelbefallen. Diese Pläne, vor allem zur Einrichtung von Verbandsstraßen und Streckenplanung des schienengebundenen Verkehrs, müssen gereinigt werden. Die Pläne weisen zahlreiche Risse auf, die geschlossen werden müssen, auch müssen sie aus der bisherigen, hängenden Lagerung in eine liegende überführt werden, um zukünftige Schäden auszuschließen.

Diese in der Summe sehr kostspieligen Maßnahmen werden von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des Schriftlichen Kulturgutes KEK unter dem Titel *Schnipsel und Bänder: Pläne des Siedlungsverbands Ruhrkohlenbezirk (SVR) als Quellen zur Geschichte einer wissenschaftlichen Disziplin und politischen Praxis* als Modellprojekt gefördert und sollen Ende 2018 abgeschlossen sein. Nicht nur die Pläne des SVR sind bedeutendes Kulturgut

und wichtige Quellen für die Region Ruhrgebiet. Das Archiv hat in rascher Folge mehrere Ausstellungen des Deutschen Bergbaumuseums, des Ruhr Museums, aber auch des Stadtarchivs Bochum mit Exponaten und fachlichen Auskünften bereichern können. Dabei erweisen sich unsere Bestände als thematisch überaus vielseitig: Vom Bergbau bis zur Grüngestaltung aber auch zur Religionsgeschichte der Region reichen die Themen.

#### **Jahrestagung der IALHI in Gent**

Die Digitalisierung ändert alles, auch für Archive und Bibliotheken. Entsprechend weit gesteckt war das Thema der diesjährigen Tagung der International Association of Labour History Institutions (IALHI), *Digital Dreams. Information Technology, Social History Research and the Future of Archives, Museums and Libraries* vom 6. bis 9. September 2017 in Gent. Dies reichte, wenn auch eher unterschwellig, von der Veränderung der physischen Räume klassischer Informationsdienstleister hin zur Frage, wie stabile Adressen für digitale Ressourcen im Internet zu konstruieren sind. Im Mittelpunkt standen jedoch die Möglichkeiten und Risiken der Digitalisierung und ihre sozialen Auswirkungen im Bereich der Informationsnutzung. Gerade für eine kommunikativ angelegte Informationsanbietung bietet die Digitalisierung ein bis dahin ungekanntes Potenzial. Doch ist Digitalisierung analoger Dokumente und die Herstellung digitalen Contents keine Garantie dafür, dass Geschichte automatisch lebendig bleibt. Das Internet scheint ein riesiger Friedhof für Informationen zu sein. Der Weg ins Internet ist der Weg zu einer neuen Form der Kommunikation. Deren Regeln muss man beherrschen, vor allem aber muss man wissen, mit wem und worüber man kommunizieren will. So gesehen verbergen sich hinter den digitalen die bekannten analogen Probleme, allerdings sind die Probleme etwas unübersichtlicher geworden und verlangen nach neuen Antworten.

*Alexander Schwitanski*

## **ANKÜNDIGUNGEN**

### **Veranstaltungen im Haus der Geschichte**

**15. November 2017, 18.30 Uhr**

#### **Stiftungsfest**

mit Verleihung des 6. Bochumer Historikerpreises an Professorin Catherine Hall

**13. Dezember 2017, 18:00 Uhr**

#### **Reihe: ERLESENES**

**Prof. Dr. Bernd Faulenbach / Dr. Andrea Kaltofen**

Buchvorstellung *Die Hölle im Moor* über die Emslandlager 1933-1945

**26. Januar 2018, ab 10:00 Uhr**

#### **Historisches Doktorandenkolleg Ruhr (HDKR)**

**Prof. Dr. Benjamin Hett (New York)**

Mit Abendveranstaltung (Thema offen; siehe dazu unter <http://isb.rub.de/aktuelles/index.html.de>)

**30. Januar 2018. Mai, 14:00 Uhr**

#### **Workshop**

**Prof. Dr. Sabrina Zajak (Bochum)**

Alte und neue Formen des Engagements in der Ruhr-Metropole

**15./16. Februar 2018, ab 17:00 Uhr**

#### **Graduiertenkolleg**

**Prof. Dr. Stefan Berger (Bochum) / Prof. Dr. Frank Bösch (Potsdam)**

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

**09./10. April 2018, ab ca. 18:00 Uhr**

#### **Abendvortrag und Workshop**

**Prof. Dr. Alexander Sedlmaier (Bochum)**

The continuation of politics with other means: war and protest during the Cold War

## **Lehrveranstaltungen WiSe 2017/2018 an der RUB**

**PROF. DR. STEFAN BERGER**

#### Forschungskolloquium

**Sozialstrukturen und soziale Bewegungen**

2 St., montags, 18-20 Uhr, HGR, Start: 16.10.2017

#### Oberseminar

**Sozialstrukturen und soziale Bewegungen**

2 St., montags, 14-16 Uhr, HGR, Start: 09.10.2017

**PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH**

#### Vorlesung

**Die deutsche Arbeiterbewegung und die Weimarer Republik (1918-1933)**

2 St., freitags, 12-14 Uhr, Start: 20.10.2017

**PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL**

#### Hauptseminar

**Sportgeschichte des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert**

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal), Start: 13.10.2017

#### Übung für Fortgeschrittene

**Neuerscheinungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung im 19. und 20. Jahrhundert**

2 St., freitags, 16-18 Uhr, GA 5/39 (Zeitungslesesaal), Start: 13.10.2017

## KOLLOQUIUM DES ISB SOZIALGESCHICHTE UND SOZIALE BEWEGUNGEN

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR (wenn nicht anders angegeben)

### 10.10.17\_Dienstag

#### Laurie Mercier (Washington)

A union man's wife or co-worker? Gender equality and male industrial unions in the North American Wests (ausnahmsweise um 13.00 Uhr i.R. der Tagung *Frauen in der chem. Industrie*)

### 16.10.17\_Donnerstag

#### Wilfried Rudloff (Kassel)

Fünf Wohlfahrtsregime: Sozialpolitik, Wohlfahrtsverbände und AWO im 20. Jahrhundert (ab 18:30 Uhr zusammen mit dem Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung, Prof. Jürgen Mittag)

### 06.11.17

#### Gina Fuhrich (Heidelberg)

Lernen als Hürde und Überforderung - Qualifikation und Qualifizierung in den HdA-Projekten bei VW

### 14.11.17

#### Wolfhard Weber (Bochum) \_Dienstag

Transferprobleme im frühindustriellen Montanwesen (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Maier sowie dem Dt. Bergbaumuseum), Raum RUB-Campus GABF 04/514

### 20.11.17

#### Marlène de Saussure (Berlin)

Claiming Marseille Métropole. A diachronic discussion on urban (self)representation, 1906 and 2013 (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. M. Borutta und Prof. F. Lemmes)

### 04.12.17

#### Malte Rolf (Bamberg)

Kritische Diskurse über Fortschritt, Wachstum und Moderne in der UdSSR (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Plaggenborg)

### 11.12.17

#### Vilmos Erős (Ungarn)

Über den Begriff der Historiographie. Paradigmen in der europäischen Geschichtsschreibung (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. M. Borutta und Prof. F. Lemmes)

### 08.01.18

#### Felix Kollritsch (Bochum)

Das politische Denken der Neuen Linken im Spiegel ihrer Zeitschriften

### 16.01.18\_Dienstag

#### Gerhard Lenz (Goslar)

Die Bergbauregion Harz – eine Kulturlandschaft mit Welterbestatus (zusammen mit dem Kolloquium von Prof. Maier sowie dem Deutschen Bergbaumuseum), Raum RUB-Campus GABF 04/514

## IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets (HGR) wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR), vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel.

**Redaktion und Layout:** Thea Struchtemeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

[www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de](http://www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de)

[www.isb.rub.de](http://www.isb.rub.de)

[hgr-newsletter@rub.de](mailto:hgr-newsletter@rub.de)

**Bilder:** Thea Struchtemeier: S. 2 (A. Sedlmaier), S. 3 (Dimitrij Owetschkin), S. 7 (Open Access Week), S. 9 (Marta Kos Marko und Team; Gerhard Spörl); weitere: S. 2: ISB (Grebing); S. 6: Jonas Fischer (Summer School); S. 7: Vivian Strotmann (Evonik-Tagung), S. 8: Pia Eiringhaus (Spectress)

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.